VI

Als sie die Augen geöffnet und ihre Blicke auf Alles gerichtet hatte was sie umgab, verging einige Zeit, ehe sie sich die Begebenheiten der vergangenen Nacht zurückzurufen vermochte, sie glaubte Anfangs aus einem schweren Traume zu erwachen. Doch nach und nach wurde ihre Erinnerung klar und sie hatte kaum ihren Leidensgefährten erblickt und ihren Vater vermißt, als sie errieth, daß sie allein gerettet sey, ohne ihn, für dessen Leben sie gern tausend Mal das ihre hingegeben hätte, ohne ihren einzigen Beschützer, ihren heiß geliebten Vater. Ihre Klagen und ihr Schmerz brachen auf eine so herzzerreißende Weise aus, daß sie den alten Seemann aus seinem Zustande der Erstarrung und Betäubung erweckten.

Er wurde durch die Verzweiflung des armen, kleinen Mädchens bis in die Tiefe seiner Seele gerührt, und der Wunsch, sie zu trösten, gab seinem Körper und seinem Geiste die verlorenen Kräfte

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201910151357-0